

Der Humor in christlichen syrischen Literatur⁽¹⁾

Dr. Salah Abdel Aziz Mahgoub Edris

*Kairo Universität Philosophischer Fakultät
Abteilung für orientalischen Sprachen*

An Abstract

My research seeks to study The humor in Christian Syriac Literature, to find out the foreign influences which were effects of such literary Genre in Syriac Literature. The Study analyzed models of this Literary Genre and proves the existence of the genre in oral and through the movement of the Syriac translation of the Greek science and Literature.

ملخص البحث

يسعى البحث إلى دراسة الفكاهة في الأدب السرياني المسيحي، خاصة وأن المعروف عن الأدب السرياني أنه أدب ديني غير دنيوي.

ويتتبع البحث آثار هذا النوع الأدبي في الأدب السر^١ ياني والمؤثرات الأجنبية في إبداعه، ويحلل البحث نماذج من هذا الآثار.

وقد أثبت البحث وجود النوع الأدبي بشكل مكتوب وشفوي ومن خلال حركة الترجمة السريانية للعلوم والآداب اليونانية.

Die Syrologen in europäischen Raum und die arabischen wissenschaftlern, haben sich seit dem zwanzigten Jahrhundert für die syrischen grammatikalischen Texte, der neun aramäischen und nordsyrischen Dialekten, mehr interessiert. Dadurch sind die Methoden der alten syrischen Grammatikern genau untersucht und die Einflüsse aus griechischen oder auch arabischen Sprache sind heraus gestellt.

Die christlichen syrischen Intellektuellen in Iraq, Syrien, Iran und im Diaspora, sind auch ähnlich

Wege gegangen. Sie haben in moderne Zeit meistens sich mit der Debatte der syrischen Nationalismus, seit ende der neunzehnten Jahrhundert beschäftigt und wiederum ihre Werke dafür.

Forschungsziel

Die Erforschung des humors in der syrischen Literatur sowohl in Europa als auch in arabischen Raum, ist bislang kaum untersucht. Die syrischen Literatur wurde meistens als religiöse Literatur, die das Dogma der ost und westsyrischen Kirchen bedient, bezeichnet.

Die literarische Gattungen in der alten und neuen syrischen Literatur, besonders die Schriften die nicht religiöse sind, sind bis heute kaum erforscht worden.

Die syrischen humoristischen Literatur oder "Humoreske", die zum Teil als Volksliteratur

bezeichnen könnte, wurde kaum beachtet.

In meinen Arbeit soll ich die Spuren der christlichen syrischen Elemente des Humors, darunter die Scherze, die Schwanken, die Witzen und die Schlagfertigen Antworten, untersuchen.

Die literarischen Gattungen

Man sollte die Unterhaltungsliteratur der syrischen, und darunter auch die prosaischen Texten, untersuchen. Anton Baumstark ist die Meinung, daß auch Weltliche Stoffe in die religiösen Literatur finden könnte.⁽²⁾

Es ist schon bewiesen, daß die Syrische Sprache durch die Prosaische Texten der Arabischen, Griechische und Persich Sprachen bereichert ist.

Die Übersetzungsliteratur hat auch das Gebiet der Profaner Literatur, die als Unterhaltungsliteratur-

wie zum Beispiel äisopische Fabeln und Kalila wa Dimnah, bezeichnet wurde, gedient.

Wenn wir die Werken der ost- und westsyrischen Kirche bis zum Ende der 12. Jahrhundert durchschaut, findet man keinen syrischen Werk mit dem Titel Humor. So wird man den Eindruck haben, daß die Syrer den Humor nie gekannt und niemals gelacht haben.

Im gesamten syrischen Literatur finden wir nun das Buch vom den lustigen Geschichten oder die "Ergötzlichen Erzählungen" des Barhebräus⁽³⁾ (1226-1286).

So können wir mit Recht bestimmen, daß dieses Buch ist singulär dastehend in der gesamten syrischen Sprache.

Barhebräus Buche⁽⁴⁾ umfaßt 727 Geschichten und Sprüche. Der erste Kapitel umfaßt Nützliche Sprüche von griechischen Philosophen.

Die zweiten bis vierten Kapitel gehen um Sprüche von persischen, indischen, jüdischen Weisen.

Im fünften Kapitel sind die Sprüche von christlichen Einsiedlern.

Die Sprüche von islamischen Königen und Weisen kommen im sechsten Kapitel.

Barhebräus hat die Sprüche von Doktoren und Gelehrten im Siebten Kapitel dargestellt.

Er hat auch die Sprüche von arabischen Asceten; d.h. die Sufis im achten Kapitel, und Sprüche von Ärzten im neunten Kapitel behandelt.

Über Fabeln und die Sprache der Tiere hat er den zehnten Kapitel gewidmet.

Ein interessantes Kapitel ist das elfte Kapitel welche über denjenigen die Träume erklären, oder Traumdeuter, geht.

Barhebräus hat auch über die soziale Klassen im zwölften bis vierzehnten Kapitel, erzählt. Das sind Erzählungen von reichen, großmütigen, von Geizigen, und Handwerkern.

Auch im fünfzehnten Kapitel hat Barhebräus Lustige Erzählungen von Mimen und Schauspielern berichtet.

Er hat wieder im sechzenten Kapitel vom soziale Klassen erzählt, Es geht nämlich um rohen und dummen Menschen.

Am siebzehnten Kapitel hat er Erzählungen von narrischen und tollen Leuten geschrieben.

Der achtzehnten bis zum zwanzigsten Kapitel umfaßen viele Erzählungen von Dieben und Räubern, Wunderbare Geschichten und Begebenheiten, Physiognomistische Zeichen welche den Weisen angegeben werden.

E. W. Budge verdient das Lob, daß er im 1897 in London, eine kritische Edition und englische Übersetzung des gesamten Buchs herausgegeben, untertitel "*The Laughable Stories*", hat. Er hatte uns berechtigt, daß der Verfaßer schrieb seinen Buch am Ende seines Leben.

Es ist schon bewiesen, daß Barhebräus seine Geschichten aus vielen fremden Quellen, darunter die arabische Literatur, genommen hat.

Er hat einige seiner Werken in Arabisch geschrieben und einige anderen selbst ins arabische übersetzt.

Ferner übersetzte er einige berühmte arabischen Werke ins Syrische, wie beiden Bücher von Ibn Sina القانون في الطب (al Qanon fi al-tibb), „Gesetz in der Medizin“, sowie einige Teile des Buchs

الإشارات والتنبيهات (al Isharat wal-tanbihat) „Hinweise und Ermahnungen“, und des Buchs

زبدة الأسرار (zebdat el-asrar) „Creme de la Creme der Geheimnisse“ von Athir el-din elabhary (gest. 1264), wie bereits erwähnt wurde.⁽⁵⁾

Das bedeutet, daß er guter Leser und kenner der arabischen Liteartur und Philosophie im allgemeinen ist.

Zweifellos war das Buch nathr el-durr bekannt in der Zeit seines Verfaßers und dannach; die Syrer kannten die arabische Literatur, ins besondere weil die Anwendung des Arabischen im Alltag bei ihnen vor der Zeit der Übersetzung ins Arabische, d.h. vor dem 11. Jhdt, verbreitet war.

Barhebräus Quellen

Budge hatte nichts über Fremden Quellen des buchs

mitgeteilt. Herrn Ulrich Marzolph und Louis Cheikho⁽⁶⁾ verdienen unser Dank. Erstens hat Marzolph einen Aufsatz über die Quellen des Buchs von Barhebräus verfaßt, darin hatte er genau die quellen des Buchs analysiert. Er Stellte fest daß das syrischen Buch abhängig vom dem arabischen Nathr el-Durr نثر الدر

(Prosaperlen) des Abu sa'id Mansur bekannt als "al-Ābi" (gest. Ca. 1030).

Zuerst stellt sich folgende Frage, wie kannte Barhebräus das Buch nathr-el-durr? Hat er es durch seine christliche syrische Umgebung, oder durch seine direkte Lektüre der arabischen Literatur?

Barhebräus erwähnte nichts über das Buch nathr el-durr, wie er es kannte, oder warum er es als Lustiges Model gewählt hat, aus dem er ins Syrische übersetzte.

Es ist bekannt daß Barhebräus Lirerat, Dichter, Historiker und Interpret sowohl des Alten als auch des Neun Testaments war.

Noch dazu war der Hauptzweck der Verfaßung des Buchs die Sammlung der Sprüche aus den bekannten Geschichten.

Diese Sprüche verbreiten sich leicht in der Gesellschaft, und die Menschen gewöhnen sich an sie in ihrem Alltag, gleich welchem Glauben sie angehören.

Wenn die Sprüche und die Sprichwörter sich verbreiten, gilt ihre schriftliche Festsetzung als Registrierung des Erbguts. Und dies ist wahrscheinlich, was Barhebräus bezweckte.

Er bietet die Sprüche und die Geschichten als eine Lektion und Verbeßerung der Moral. Barhebräus sagt: dieses Buch beinhaltet Geschichten, die den

Geist beleuchtet und die Kummer des Herzens beseitigen, als Trust und Untestützung für jeden Traurigen und Bekümmerten, als Orientierung für jeden Kulturliebhaber und als herrliche Beweis für die Fröhlichkeit. So ist dieses Buch ein Freund für jeden guten Gläubigen, ob Muslim, Jude, Aramäier d.h. Christl. Syrer, oder Götzendiener, ob intellektuell oder normal oder verrückt. Jeder Mensch findet in diesem Buch, was er sich wünscht und will, und die Intellektuellen wählen es, weil sie es gut finden.

Velleicht läßt diese Einführung glauben, daß der Verfaßer des syrischen Textes offen und tolerant ist, was eigentlich nicht üblich in den anderen Werken von Barhebräus ist, insbesondere was mit dem Islam und den Muslimen zusammenhängt.

Louis Cheikho hat schon erwähnt, daß es Zweifel bezüglich des Verfaßers des Buchs gibt, ob der Verfaßer Barhebraüs oder Elias von Nisibis (11 JH) ist.

Die christlichen Quellen des Humors

Wenn man in der syrischen Lexikon durchschaut, findet man das alte Wurzel جَحَك ب، جَحَك عِل lachen mit und lachen über, auch das Wort شمسِيَا Schauspieler, und das griechische Lehnwort كوميقوس Komik, Satirsch.

Es ist zu erkennen, daß es keine Spuer fuer die Wurzel Witz, Scherz oder lustige Erzählung.

Das läßt sich zeigen, daß die syrer haben ihre literarischen Form für das Lachen.

So vermute ich daß die Syrer mündlichen Texte, die die humoristische Inhalte haben. Aber

sie haben sie nicht geschrieben, Aus vielen Gründen.

Diese Gründe sind ähnlich, wie beim Bardaisans Texte, die nicht überlebten konnten, weil die Gläubigen sahen in ihnen Gefahr für den christlichen Glaube, d.h. die Syrer dachten, dass der Humor gegen die Frömmigkeit sei. So können wir verstehen, warum wird die syrischen Literatur religiös betrachtet.

Der bekannte arabischen Schriftsteller Al-Gahiz, der im 9 Jahrhundert gelebt hat, bestätigt diese These und sagte

"Die arabischen Spaßmacher u.a kannte schon teils von

der christlichen Kultur damals"⁽⁷⁾

Hier sollte man bedenken daß auch fruh christliche Einfluß auf arabischen Humor gibt.

Ich habe Spuren der christlichen Humor in das Buch vom Barhebraeus gefunden, zum Beispiel die Geschichte Nummer 576, die Geschichte ist wie folgend:

Verfaßer machte Anspielung. Ich glaube hier gehts um das Erbrecht, im syrischen Erbrecht steht, daß wenn eine Person stirbt, solle die Kirche seine Erbe für sich nehmen und weiter für religiöse Angelegenheiten verwenden.

رَأْسُ بَيْتِ الْكَدْمِيَّةِ بُرْؤْدَايَةُ وَوَيْوَا
وَمَلُوا الْخُشْدَ يَشَاوُكَدْ شَرِي
وَلْيُونُ دَلْعَزْرُمِيَّةَ. أَمْرُ الْوَسْبَةِ أَوْلَمُونَ لَا حُدَا
وَوَشْ وَيَوَّةَ وَوَكْلَمَا دَقْنَا سَاوَا
بَيْتِ كَا آةَ وَبِل⁽⁸⁾.

Der Sohn eines gewissen dumme alte Frau ist gestorben, jetzt war sein Name Lazarus. Der Priester war vergraben ihn und wenn er auf den Abschnitt des Evangeliums, die jetzt Lazarus tot war beginnt zu lesen begann, sagte er Lazarus ist gestorben und ich freue mich. Und die alte Frau sagte zu ihm, und warum solltest du nicht freuen? Denn siehe seine Kleidung und sein Bett und alles,

was er besessen haben, die Kirche getragen worden.

Hier gehts um den Satz im Johannes Evangelium 11: 14, der Satz erklärt die Wiederkunft Christi zum Leben, aber der Verfaßer machte Anspielung. Ich glaube hier gehts um das Erbrecht, im syrischen Erbrecht steht, daß wenn eine Person stirbt, solle die Kirche seine Erbe für sich nehmen und weiter für religiöse Angelegenheiten verwenden.

Das konnte bedeuten, daß die einige Syrer haben den Satz des Erbrechts nicht gewohnt, und haben Kritik dagegen geäußert, das hat seinen Weg im Witz gefunden. Vielleicht gäbe damals unterschiedliche Meinung der syrischen Gesetzgeber im Bezug auf Erbrecht.

Ein andere Beleg findet man in der Geschichte Nummer 618 im

syrischen, die über Mor Jacob von Edessa (ca. 640-708)⁽⁹⁾ geht:

Handwerker gewesen, oder unalphabet sein. Die Glaube an die Kraft der Heiligen in der syrischen, und auch viele andern Kirchen, als Volksglaube bezeichnet wurde, die für solche Soziale Klasse normal und Teil ihres Glaube ist.

أَحْرُنَامَ مَرْدَسَ جِي رُحَمَانْنَا مِلْأَا
 دَمْرِي يَعْصُوبُ دُافَ كُلِّ يَوْمًا مَبْرَكَ أَنْنَا مَنُؤُ
 وَحَبْرُؤَا مَرُومَن أَوْنَجَ لِيُونُ قَدْ يَشْأَلُنَا لَا
 مَبْرَكَ أَنْنَا؟ وَوَدَّ يَنَ أَمَرْدَ أَوْنَجَ لِيُونُ طُبْ
 بِأَلَا نُنَاسِيَةَ دَمْعَدْرَلِي " (16).

Ein weiterer simleton sagte ich liebe den Diskursen der mar Jakob vielmals, so dass iam von ihm gesegnet jeden Tag. Sein Gefährte sagte zu ihm, aber warum Sie nicht durch das Heilige Evangelium gesegnet? und er antwortete, das Evangelium ist gut, aber ich habe die Erfahrung gezeigt, dass mar Jakob hilft mir.

Ich glaube daß diese Witz von einen Jakobit, der die Heilige Kraft der Heiligen annerkent und daran glaubt geht. Die Geschichte konnte einfach eine reale Bild für der syrischen Gesellschaft, wo viele menschen Bauern und

Velleicht gilt der Witz für die Zeit der Streit um Christus, die als christologische Konflikt bezeichnet ist, wo viele Menschen direkt an die Kraft der Heiligen Väter der Kirche geglaubt haben.

Der dritten Text ist im Geschichte nummer 641 im syrischen Text zufinden, es geht weiter um die Rligiöse Konflikt zwischen den christlichen Kirchen und ihren Anhänger, besonders im fünften Jahrhundert, der Text lautet:

أَحْرُنَامَ نَدَّ "يُونَا يَعْصُوبِيَا وَوَأَا مَرْلَؤُ
 أَنَشْ جَبْرَايُونِيَا دَسَبَ أَنْنَا زَوْزَا وَمَاعَرَانَّة

ليَاكْتَوُّوْ بُوَابُوْ عَزْدَلَا. أَلَا وَبَلِي. Dieser Text zeigte weiter die religiöse Debatte, die in der christlichen syrischen Gemeinden der fünften JH. Entstanden ist.
(11)

Ein anderer war Jakobiten und bestimmte Griechischen Mann sprach zu ihm: nehmen Sie Zuza und Fluch Jacob burda'ya? und er antwortete: Nein, aber geben Sie mir die Hälfte von einem und ich werde Leo Fluch, der viel ehrenvoller als Jacob ist und ich fügehin auch für die Marcianus, der ein Kaiser war.

Der Text zeigte hier zwei Personen, ein Jakobiten, der ein syrer und seine Konfession war, der die Monophysiten Gruppe angehört, der andere war ein Melkite der glaubt an die stattlichen Religion, die seit der Glaubenserklärung des Pope Leo, der ca. Mitte der fünfte jahrhundert gelebt hat, angehört.

Solche Debatte hat bis zum ende der 11 Jahrhundert gedauert, und das wird Christologischen Debatte bezeichnet.

Hier kann man diesen Texten nur als reinen syrischen Kulturerbe ansehen, weil die syrer haben auf Grund ihrer verschiedenen Meinungen und ihren Konfessionen, die zum Teil Issa ibn Maryam gegenüber waren, sowohl ihren Kirchen als auch ihren Literatur und Sprache in drei Gruppen, die die Jakobiten, die Nestorianer und die Melkiten genannt sind, geteilt.

Man muß die vorherigen Geschichten als Teil der unbekannte Original christlichen syrischen Humor betrachten, weil erstens diese Geschichten sind

nicht aus dem arabischen Text entnommen, und zweitens ist sie im Einklang mit der inneren Lage der christlichen Gemeinden von damals.

Hier konnte man das auch folgendes begründen, daß die Menschen gewöhnen sich und akzeptieren der Humor der oft bekannt und teil ihrer Kulturerbe ist. So hat Barhenräus der Fremden Humor und christlichen Humor vermischt, diese Mischung ist damals im Alltag bekannt und zulässig.

Ich habe auch gefunden, daß der Übersetzer ersetzt originelle arabischen Geschichten mit anderen christlichen Motiven.

Zum Beispiel hat er in die Geschichte nummer 452, in der eine Arbeiter zu seinem Arbeitsgeber sagte "ich reduziere meinen Lohn und faste ich zwei

tagen pro Woche auch", hier hat der Übersetzer die islamischen Sunna mit christlichen Überlieferung ersetzt, und statt das Fasten am Montag Donnerstag, schrieb er Sonntag und Freitag.⁽¹²⁾

Diese Übersetzungsmethode können wir nicht Wörtliche betrachten, sondern ist mehr wie die Methode der syrischen Übersetzer, die die Kenntnis vom dem Wissenschaft des Bibel Interpretation kennen, die das Kulturgut der Griechen ins arabischen und syrischen, die durch ihren Methode des Interpretation, übertragen haben.

Die Spuren der christlichen Humor finden wir auch in der Geschichte nummer 614,⁽¹³⁾ die Adams Sündenfall und die Erlösung durch Jesus Christi umfasste.

Ich denke daß solche rein christlichen Themen könnten nur

in eine christlichen Gesellschaft, wie in der syrischen Gemeinden, geführt werden. Das gleiche Phänomen finden wir auch in der Geschichten nummer 429 und 518.⁽¹⁴⁾

Ähnliche Spuren finden wir auch in äsopischen Fabeln, die im 9 Jahrhundert in das syrischen Übersetzt sind, welche ihre Verfaßer unbekannt bis heute ist.

Der erste Spur im Fabeln ist die Geschichte des Bischofs und die alte Frau im Market, Es ist die Geschichte vom einem Mönch der eine alte Frau im Market getroffen hat, und sie verlangte vom ihm Erbrecht ihrer Sohn, aber er leugnet daß er ihrer Sohn gekannt, und daß er ein Jude sei, aber die Wahrheit ist am Ende geklärt, und er sollte eine Geldstrafe Bezahlen.

Die Geschichte ist wie folgend:

قش يشأ حلا بآور حادع دة آسة قبله لؤ
سبة أحد اكدمة كركابش فوقا. واسبر
قودش ما وبوركة الأبياد ة ل لؤ. وعناو امر
منابعيانتي سبة؟ امر الؤد احية وفيل
برعم ينذب بعيا أنا. امر لؤا نأؤ ودبعيا
نة. امر الؤا سبة اؤي ةودي لالؤادحوي
آفيك. برا آي يديا آية ووالي. ومية
كحة بدي يقاد يلدس لم لؤة كالفاد ينا
سأ. وكدؤل بين شمع قص يشأؤ وآة جن
بر عينؤ. وقعاو امر لسبة. دسبة العلم
أنا جحيا. أنا يودياور بيلؤ وشمي.
مة وم لاؤ ووية كر يسط ينا. وعللؤل ين ملا
آر يمة سبة اؤي لشؤجوقا وؤي لقش يشأ
ؤو و اوبلوؤي لؤة شولطنا. وبحوسرنا
بأ آة فلط. مودعاؤد ادلاؤ زؤدق لائش
دندجل عل بنفشم لؤؤونة حشاح
بدجلؤة⁽¹⁵⁾

Ein Priester auf dem Weg zur Kirche traff eine alte Frau, die den Markt streifen. Als die Frau seine Hand küßte, denket er, daß sie etwas heiligt will. Er fragte sie: Was willst du, o Greis?. Sie sagte zu ihm: Ich bin für Bin Ohithovel

Amendab suchen. Er sagte zu ihr: Ich bin es. Die alte Frau sagte zu ihm: Gott sei Dank, daß ich Ihr Gesicht gesehen, ich habe einen Sohn, der einzige war und ist gestorben, und fand in seinem Testament, daß Sie tausend Dinare abgeschieden in einer Tasche. Als der Priester diese Rede hörte, verweigert und sagte: Gott möge Dein Leben verlängern, O alte Frau! Ich bin ein Jude und behauptete Rwbil und ich bin nie ein Christ gewesen. Nach dieser Rede hat die alte Frau den Menschen in den Markt gerufen, sie kamen und nahmen der Pfarrer fest, und ihn vor dem Gouverneur gebracht. Der Priester hat nicht in die Flucht gelingt erst nach Zahlung eine saftige Geldstrafe. Dies lehrt uns, dass sollte es nicht für einen Mann zu sich selbst liegen und nehmen den Weg der Täuschung.

Die Geschichte gehört nicht zum Originalen Text der Fabeln, und auch die dem Gerichischen Original entsprechen. Ich nehme an, daß der Text an das Mönchtum Lehrsystem, die normal in ein Kloster ist, gehört, und weil es eine direkte Belehrung für die Mönche sei.

Ein andere Beleg finden wir im Geschichte des Mannes und dem Göztenbild und die Geschichte vom drei Priestern und ihren Bischof.⁽¹⁶⁾

Das ist genug beweis, daß viele Fabeln in der Übersetzungstext stammen aus christlichen quellen, die hoch wahrscheinlich syrischen sind, weil sie christlichen Themen enthalten.

Imbezug auf Barhebräus Quellen hat Josef Horovitz, in seinen Aufsatz Spuren geriechischer Mimen im Orient,

über den Einfluß des Buchs Philagelos⁽¹⁷⁾ und das syrischen Buch mitgeteilt, daß Barhebräus aus dem griechischen Original Geschichten in dem fünfzehnten Kapitel hergebracht.

Marzolph schliesst aus diesen direkten Einfluß und begründet seine These, daß Barhebräus hat die Geschichten von Mimen und Komikern in verschiedenen Kapiteln aus dem arabischen Original.

Hier sollte man bedenken, ob das doch das Faktum sei. Ich denke daß die Syrer viel aus dem griechischen Kultur nachgeahmt haben, besonders wenn es um Art und Kunst geht.

Im dem Kirchengeschichte des Mor Johannes von Asien, ein syrischen Historiker aus dem 6 Jahrhundert, hat er aus dem Hauptstadt berichtet daß er viele Gruppen der Mimen gesehen, und

solche Gruppen kommen oft wegen ihrer Schauspiellerei Tätigkeit.

Hier sollen wir in der Kirchengesetze, die der syrischen Kirchen Väter festgesetzt haben, darin betonen sie daß der Mann ist berechtigt seine Frau zu scheiden wenn sie in anderen Stadt fährt oder in das Theater geht ohne die Zulassung ihres Mannes.⁽¹⁸⁾

Zumschluß schliesst man nicht aus diese direkte griechische Einfluß auf syrischen Literatur, weil die syrische Kirche ist auf hellenisierten Boden sich gestanden und sich entwickelt, und die syrische Sprache diene als Vermittler zwischen Orient und Griechisch Kultur. Auch das Lehrsystem der syrischen Schulen ist der griechischen Muster von Rhetorik und Poetik zuverdanken. Daher vermute ich daß

Barhebräus original griechische Texte in syrische Formulierung gekannt und gehabt hat.

FAZIT

Die literarischen Gattungen des Humors in der syrischen Literatur ist bislang wenig untersucht.

Die Studie zeigte daß es viele syrische Texte enthalten Humoristischen Elementen, aber die syrischen Schriftstellern zeigten keine besondere Interesse an die verschiedenen Formen des literarischen Humor, etwa wie Scherze und Witze.

Bislang findet man diese Humoristischen Spuren, die der Übersetzungenliteratur und Aufklärungszeit der syrischen Literatur zugeschrieben ist, in zwei Werken nämlich das Buch der Ergötzlichen Erzählungen des Barhebräus und die Äsopischen Fabeln.

Der christlichen syrischen Humor ist dem griechischen Kultur zu verdanken.

Zum schluß muß ich hinweisen daß die Syrer ähnliche Form des Humors, der wie die alten Araber, kannten. Aber sie unterscheiden sich von Araber in dem sie keine gesellschaftlichen Form vom majalis al-samar kannten.

=====

Fußnoten:

- 1- Die Studie habe ich als Vortrag auf dem 31 Deutsch Orientalisten Tagung im Marburg Universität gehalten.
- 2- A, Baumstark, Geschichte der syrischen Literatur mit Ansschluß der christlich-palästinensischen Texte, Bonn 1922, S. 91
- 3- Abu el-Farj ibn el-Ebry bekannt als Barhebräus, ist ein wichtige Jakobiten Schriftsteller der gesamten syrischen Literatur im Mitte der 13 Jahrhundert.

- 4- E. W. Budge, *The Laughable Stories collected by Mar Gregory John Bar-Hebraeus*, London, Luzac and Co. 1897
- 5- A. Baumstark, *Geschichte der syrischen Literatur*, S. 317
- 6- Ulrich Marzolph, *Die Quellen der Ergötzlichen Erzählungen des Bar Hebräus*, *Oriens Christianus* 1985, Bd. 69, S. 81-121, Louis Cheikhô, *al ahadith al Mutribah l-ibn el abry*, Beirut 1923, s.39
- 7- Al-Jāhīz; (Abu Uthman Amr ibn Bahr al-Kinani al-Basri), *Rasail Al-Jahiz*, *thalath Rasail*, ed. Iso Finkel, Cairo, 1344, s. 20.
- 8- E. W. Budge, *The Laughable Stories*, *syr.Text*, S. 121
- 9- Jacob of Edessa war eine wichtige syrischen Grammatiker der die syrischen Grammatik geegundet hat, Sieh E.J. Revell, *The Grammar of Jacob of Edessa and The other Near Eastern Grammatical Traditions*, *Parole de Lorient*, Tome 3, Kasslik Liban, 1972, S. 356-357.
- 10- E. W. Budge, *The Laughable Stories*, *syr.Text*, S. 127-128.
- 11- Ibid, S. 133.
- 12- Ibid, S. 129.
- 13- Ibid, S. 88, 127
- 14- Ibid, S. 111
- 15- S. B. Lefevre, *Une Version Syriaque des Fables d' Esope*, Paris 1940, S. 14.
- 16- Ibid, S. 76.
- 17- Josef Horovitz, *Spuren griechischer Mimen im Orient*, Berlin 1905, S. 55ff.
- 18- A. Mai: *Scriptorum Veterum Nova Collectio; Collectio Canonum Synodicorum*. Roma 1838, *Syr. Text.*, S. 217.

Literaturliste

1. Al-Jāhiz: (Abu Uthman Amr ibn Bahr al-Kinani al-Basri), Rasail Al-Jahiz, thalath Rasail, ed. Iso Finkel, Cairo, 1344.
2. Baumstark, A.: Geschichte der syrischen Literatur mit Ansschluß der christlich-palästinensischen Texte, Bonn, 1922.
3. Budge, E. W.: The Laughable Stories collected by Mar Gregory John Bar-Hebraeus, London, Luzac and Co, 1897.
4. Cheikhô, Louis: al ahadith al Mutribah l-ibn el abry, Beirut, 1923.
5. Horovitz, Josef: Spuren griechischer Mimen im Orient, Berlin, 1905.
6. Lefevre, S. B. :Une Version Syriaque des Fables d' Esope, Paris, 1940.

7. Mai, A: Scriptorum Veterum Nova Collectio; Collectio Canonum Synodicorum. Roma, 1838.

8. Marzolph, Ulrich: Die Quellen der Ergötzlichen Erzählungen des Bar Hebräus, Oriens Christianus, 1985.

Revell, E.J. :The Grammar of Jacob of Edessa and The other Near Eastern Grammatical Traditions, Parole de Lorient, Tome 3, Kasslik Liban, 1972.

* * * *